

Wir arbeiten für Ihre Sicherheit!

Kampfmittelbeseitigungsdienst Sachsen (KMBD)

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst Sachsen ist für die Suche, Bergung, Entschärfung sowie die fach- und umweltgerechte Vernichtung von Kampfmitteln im Freistaat Sachsen zuständig.

Das Team des Kampfmittelbeseitigungsdienstes Sachsen besteht aus 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir stehen rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr bereit, um akute Gefahren durch Kampfmittel zu beseitigen.



Kampfmittelzerlegeeinrichtung (KMZE)

In der Kampfmittelzerlegeeinrichtung sind wir auf modernste Weise in der Lage, Kampfmittel fach- und umweltgerecht zu vernichten. Sprengungen werden nur dann vorgenommen, wenn ein Transport zur Kampfmittelzerlegeeinrichtung nicht mehr möglich ist oder zu Trainingszwecken für eben diese Notfälle.



Die Bombe wird für die fach- und umweltgerechte Entsorgung in der Kampfmittelzerlegeeinrichtung in eine Metallsäge gespannt und in Scheiben geschnitten. Die Scheiben der Bombe werden im Abbrandofen auf ca. 450° C erhitzt. Der Sprengstoff verbrennt und die Abgase werden in der Rauchgasreinigungsanlage umweltgerecht behandelt. Übrig bleibt Schrott, der ins Stahlwerk zur Wiederverwertung geht.



Herausgeber:

Polizeipräsidium für Service und IT
Neuländer Str. 60
01129 Dresden
Telefon: 0351 8501-0
Telefax: 0351 8501-2019
E-Mail: poststelle.ppsi@polizei.sachsen.de
Internet: www.polizei.sachsen.de

Redaktion, Gestaltung und Satz:

Stabsstelle Kommunikation des Polizeipräsidiums für Service und IT

Fotos:

Polizei Sachsen

Redaktionsschluss:

1. Juli 2026

Bezug:

Dieses Falblatt wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Polizei Sachsen abgegeben.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

 @polzeisachsen
POLIZEI.SACHSEN.DE

Kampfmittel: Achtung Gefahr!



POLIZEIPRÄSIDIUM
FÜR SERVICE UND IT



POLIZEI
Sachsen



Kampfmittel: Achtung Gefahr!

Selbst viele Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg werden immer noch Granaten, Minen und Bomben sowie andere Kampfmittel gefunden. Im Laufe der Jahre sind diese Kriegsrückstände sogar noch unberechenbarer geworden. Durch Deformation in Folge des Aufschlages, Korrosion durch Witterungseinflüsse sowie durch chemische Zersetzung der Zündmittel und Sprengstoffe wird die Empfindlichkeit der Kampfmittel wesentlich erhöht.

Militärische Sprengmittel sind nahezu unbegrenzt lagerfähig und bleiben somit sprengfähig. Häufig sind die Sicherheitsvorrichtungen durch den Abwurf oder Abschuss aufgehoben. Dadurch befindet sich die Fundmunition im geschärften Zustand.

Hände weg von Kampfmitteln!

Sie haben im Garten, im Wald oder auf dem Feld einen Gegenstand gefunden, der Fundmunition sein könnte?



So verhalten Sie sich richtig:



Gegenstand nicht anfassen!

Jede Lageveränderung, Stoß oder Druck kann eine Explosion auslösen.



Fundstelle gut sichtbar markieren!

Verwenden Sie dafür ein möglichst wald-untypisches Material, z. B. ein farbiges Kleidungsstück oder Taschentuch.



Sofort die nächste Polizeidienststelle über den Fund informieren!

NOTRUF 110



Andere warnen!

Warnen Sie andere sich nähernde Personen im Umfeld. Wenn möglich, bleiben Sie bis zum Eintreffen der Polizei am Fundort.



Rufen Sie auch im Verdachtsfall an!

Zu Ihrer Sicherheit und zur Sicherheit der anderen!

Was sind Kampfmittel?

Kampfmittel sind alle gewahrsamslos gewordenen Gegenstände militärischer Herkunft.

Dazu gehören auch Teile solcher Gegenstände, welche Spreng-, Zünd-, Brand-, Nebel-, Reiz-, Rauch-, Leucht- und Kampfstoffe enthalten oder aus solchen bestehen.



Bomben



Minen



Handgranaten



Munition für Handfeuerwaffen unterschiedlichster Kaliber und Teile davon.

Zu Kampfmitteln zählen auch:

- Spreng- und Explosivstoffe
- Waffen
- Waffenteile
- Kriegsgeräte.

Die Formen und Materialien sind äußerst vielfältig. Oft ist es für den Laien unmöglich zu erkennen, dass es sich um ein Kampfmittel handelt.